# WIR IN BREMEN ENGAGIEREN UNS

Im gesellschaftlichen Leben erfüllen Vereine eine bedeutende Funktion: Sie fördern die Begegnung von Mensch zu Mensch, entwickeln Ideen und realisieren gemeinsam die gesetzten Ziele.

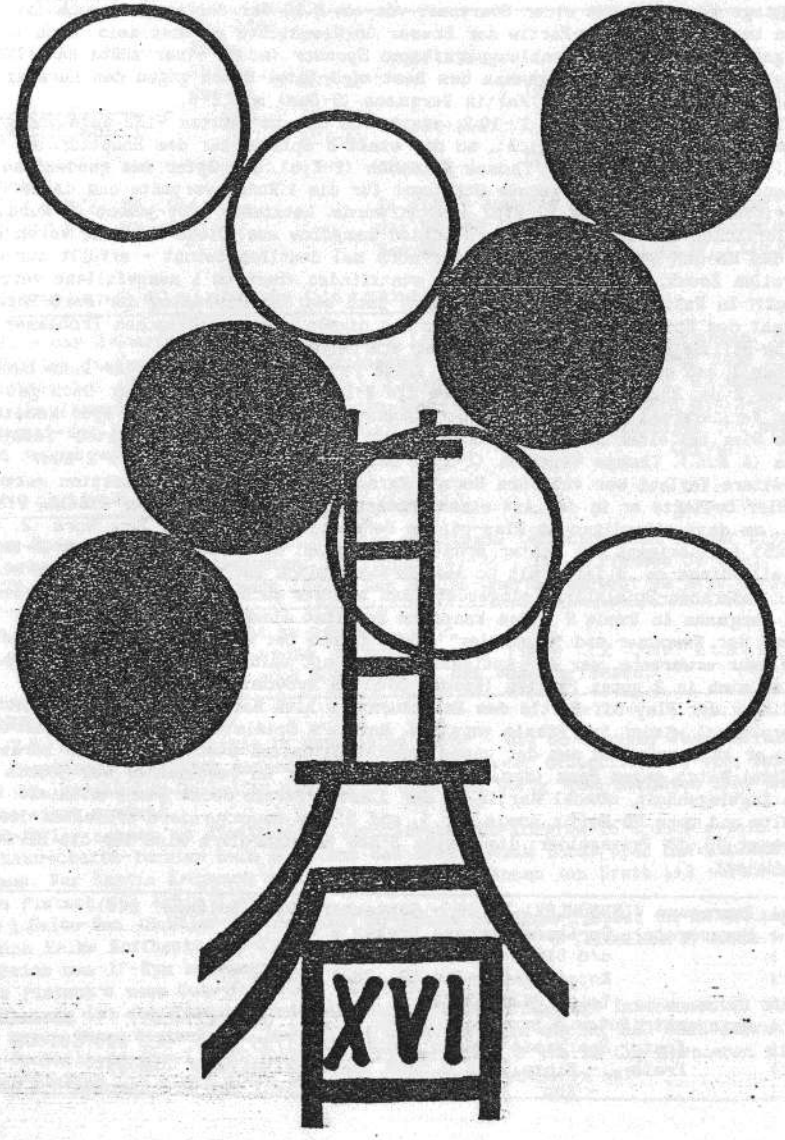
In diesem Sinne ist auch die Sparkasse in Bremen aktiv tätig: Achten Sie doch mal darauf, was sich informativ und kulturell in den Räumen der Sparkasse abspielt – oder auf Initiative der Sparkasse an anderen Stellen in der Stadt.

Dieses Interesse am öffentlichen Leben pflegen wir, weil die Sparkasse in Bremen mit den Bremer Bürgern eng verbunden ist. Und als öffentliches Institut sind wir dem Gemeinwohl verpflichtet. Eine Aufgabe mit Tradition, die wir in Bremen gerne erfüllen.

Ihre Bank:
Die Sparkasse in Bremen

# Windmühleki

Informationen des Bremer GO-Landesverbandes



## Bremer Go-Meisterschaft 1987

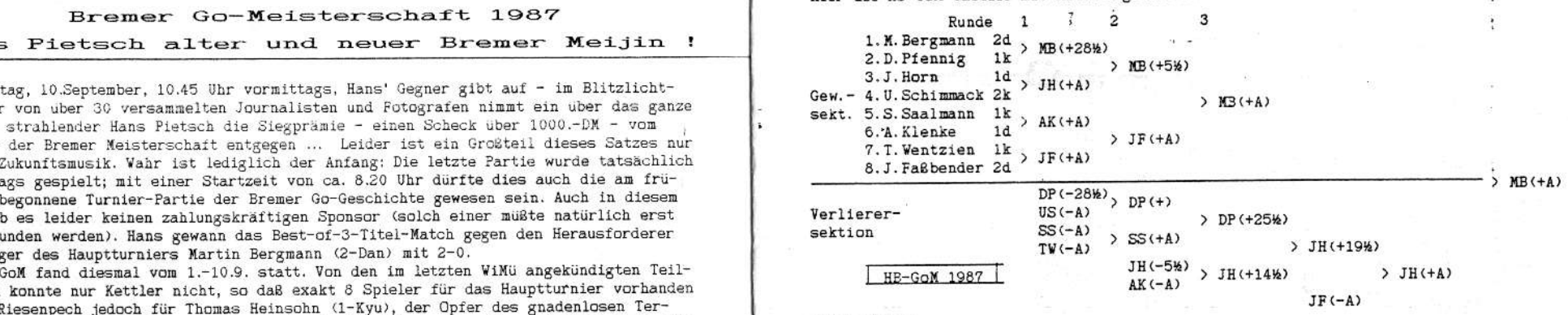
## Hans Pietsch alter und neuer Bremer Meijin !

Donnerstag, 10.September, 10.45 Uhr vormittags, Hans' Gegner gibt auf - im Blitzlichtgewitter von über 30 versammelten Journalisten und Fotografen nimmt ein über das ganze Gesicht strahlender Hans Pietsch die Siegprämie - einen Scheck über 1000.-DM - vom Sponsor der Bremer Meisterschaft entgegen ... Leider ist ein Großteil dieses Satzes nur blanke Zukunftsmusik. Wahr ist lediglich der Anfang: Die letzte Partie wurde tatsächlich vormittags gespielt; mit einer Startzeit von ca. 8.20 Uhr dürfte dies auch die am frühesten begonnene Turnier-Partie der Bremer Go-Geschichte gewesen sein. Auch in diesem Jahr gab es leider keinen zahlungskräftigen Sponsor (solch einer müßte natürlich erst mal gefunden werden). Hans gewann das Best-of-3-Titel-Match gegen den Herausforderer und Sieger des Hauptturniers Martin Bergmann (2-Dan) mit 2-0.
Die HB-GoM fand diesmal vom 1.-10.9. statt. Von den im letzten WiMü angekündigten Teilnehmern konnte nur Kettler nicht, so daß exakt 8 Spieler für das Hauptturnier vorhanden waren. Riesenpech jedoch für Thomas Heinsohn (1-Kyu), der Opfer des gnadenlosen Terminplans wurde, da er die genaue Startzeit für die 1.Runde verpaßte und daher durch den Reservisten Uli Schimmack (2-Kyu) ersetzt wurde. Letzterer trat jedoch in Runde 2 aus unerklärlichen Gründen nicht an und schied kampflos aus. Diese Vorfälle waren unschön, denn das HB-GoM-System - das sei hier noch mal deutlich betont - erfüllt nur dann seinen vollen Zweck, wenn alle 14 Partien stattfinden (bereits 1 ausgefallene verzerrt den Verlauf)! Zu Unklarheiten kam es z.T. auch noch bei der Anwendung der Farb-Regel und der Wahl des Spielortes. Als Konsequenz aus diesen organisatorischen Problemen wird der LV eine offizielle HB-GoM-Turnierordnung erarbeiten.
In Runde 1 gab es auch in diesem Jahr keine Favoritenstürze: Die vier Dans besiegten die vier Kyus. Und in Runde 2 gewannen die 2-Dans gegen die Shodans. Doch gab es hier in der Verlierersektion die erste Überraschung: Susanne Saalmann (1-Kyu) konnte ihren ersten Sieg bei einer HB-GoM verbuchen - mit Unterstützung ihres echten "Tesuji" namens Verena (4 Mon.). Thomas Wentzien (1-Kyu) schied wie im Vorjahr mit 0-2 aus.
Der weitere Verlauf war von Jörn Horn's Marsch durch die Verlierersektion gekennzeichnet: Hier besiegte er in der Art eines "rock-solid Rin" nacheinander Klenke, Pfennig und Jo.Fa., um dann allerdings im Play-off an Bergmann zu scheitern. Jörn Horn (2. der HB-GoM '85) ist übrigens ein echter Bremer Go-Veteran: Er wurde 1980 bereits 2-Dan, setzte dann allerdings ca. 3 Jahre mit Go aus. Grundsätzlich hat er aber wohl kaum etwas von seiner Veteranen-Spielstärke eingebüßt (man beachte auch seine 5½-Punkte-Niederlage gegen Bergmann in Runde 2 - das knappste Resultat dieser HB-GoM).
Während der Newcomer und "Grenobler" Achim Klenke bei seinem HB-GoM-Debüt vielleicht etwas mehr erwartete, war der Artikelschreiber mit seiner Form relativ zufrieden, obwohl er sich in 2 guten Partien (Runden 3+5) im Byoyomi selbst zerstörte.
Der Sieger der Play-off-Partie des Hauptturniers hieß Martin Bergmann, der nach 1984 zum erstenmal wieder ins Finale vorstieß. Martin's Spielstil ist etwas eigenartig, aber stark; er kann außerdem aus der unmöglichsten Situation stets noch etwas herausholen. Das Titel-Match gegen Hans (das erste in der Bremer Go-Geschichte) war jedoch eine klare Angelegenheit, obwohl Martin in der 1.Match-Partie recht stark mithielt.
Der alte und neue HB-Meijin sowie der 1. und 2. des Hauptturniers erhielten diesmal insgesamt 90.-DM Preisgelder; die ersten 3 des Hauptturniers sind für die HB-GoM 1988 qualifiziert. →


**Impressum** WINDMÜHLEKI Nr.16 - September 1987 (Auflage: 200)
*Herausgeber:* Go-Landesverband Bremen e.V.
c/o Dieter Pfennig
Kopenhagener-Str.89, 2820 Bremen 77
Tel.: 0421/632716
*Main contributor & producer:* Jo.Fa., Tel.: 0421/477434
*Konto:* Sparkasse Bremen, Konto-Nr. 1705 9460, BLZ 290 501 01
*Preis:* - Einzelheft 0.50DM (HB-LV-Mitglieder umsonst)
- Abo 4.- DM (4x im Jahr per Drucksache)




Hier die HB-GoM-Tabelle mit allen Ergebnissen:




Titel-Match:
Partie 1 ( 9.9.) HP (W+A)
Partie 2 (10.9.) HP (S+A)

In dieser Ausgabe befinden sich 3 Partien der HB-GoM '87. Mehr Partien - darunter das Titel-Match - in WiMü Nr.17. (Jo.Fa.)

### Zwischenstand Gleichauf-/Vorgabe-Liga 1987

Bis zum Ende des 2.Quartals war die Anzahl der Liga-Teilnehmer auf 19 gestiegen. Insgesamt 31 Partien fanden bisher statt. 4 Teilnehmer kamen bereits auf 7 oder mehr Partien: 1.Pietsch 8-1 (Niederlage gegen Ajeya), 2.Biesenack 6-1, 3.Heide 4-4, 4.Faßbender 2-4-1jigo. Im 2.Quartal gut gestartet ist Liga-Newcomerin Kirsten Helmers mit 2-0. Das Schluß-Quartal der laufenden Saison beginnt am 2.Oktober (vorher anzufangen ist möglich, wird jedoch vom Dezember abgezogen). (Jo.Fa.)

### Zwischenstand 9x9-Liga 1987

Von den am Ende des 2.Quartals auf 31 Spieler gestiegene Teilnehmerzahl dieser Liga hier die momentan ersten 5 Placierten: 1.Faßbender 41-34-1jigo, 2.Pietsch 34-23-1, 3.Kenter 22-21-2, 4./5.Lang, Helmers 18-16. Das Schluß-Quartal beginnt am 2.10.(Jo.Fa.)

---

→→→ **ACHTUNG:** (leicht zu merken)
**Alle Bremer Spielabende finden von 19 - 22 Uhr statt!**
(D.h. neuerdings auch dienstags in den Weserterrassen!)

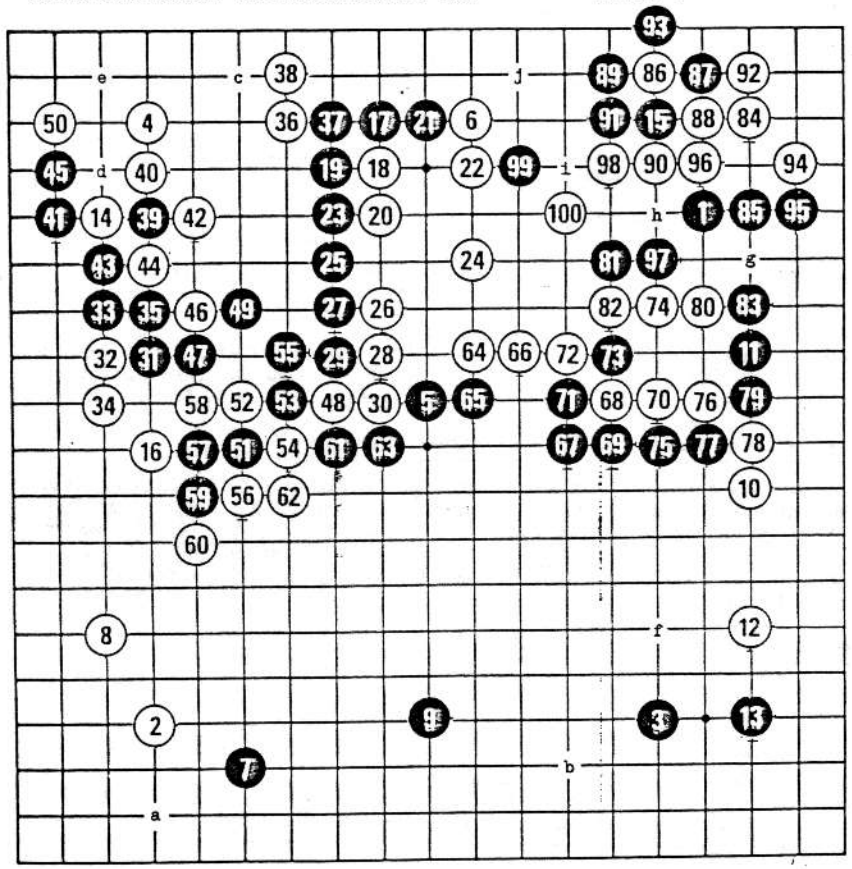
---

KURZMITTEILUNGEN

* Am 13.6. stellten sich - wie in den Jahren zuvor - die Go-Gruppen Weserterrassen und Hemelingen anläßlich der beiden Stadtteilfeste der öffentlichkeit vor; leider ließ die Anzahl der Go-Helfer diesmal zu wünschen übrig (muß nächstes Jahr besser vorbereitet werden).
* 5 HB-LV'ler nahmen am diesjährigen Europäischen Go-Kongreß in Grenoble teil.
* Im Mannschafts-Turnier beim EGoK kam das Bremer Team nicht über die 1.Runde hinaus: Nur Martin Kroppach an Brett 3 konnte gewinnen (an Brett 1+2 verloren Hans Pietsch und Achim Klenke).
* Den 1.Seito-Sen (Schüler-Turnier) der Go-Schule von Hans Pietsch am 22./23.August gewann Heike Hoffhenke (19-Kyu) mit 4-1 bei insgesamt 6 Teilnehmern; Heike wurde sogleich zum 17-Kyu hochgestuft.
* Hans Pietsch's neue Tel.-Nr. lautet 4985665.
* In Planung ist der Bremer Blind-9x9-Honinbo-Titel. Bisherige Interessenten sind Ole Heide, Hans Pietsch und Jo.Fa. Turnier-Bedingungen werden z.Z. noch diskutiert.
* Den Deutschland-Pokal 1987 führt Hans Pietsch nach 8 von 12 Cup-Turnieren mit 21 Pokal-Punkten und einem score von 27-11 weiterhin souverän an.

# 162

Tournament: Bremer Go-Meisterschaft 1987 Round: 1



(1 - 100)

Schwarz: Ulrich Schimmack (2-kyu)
Weiß: Jörn Horn (1-dan)

5½ Komi, 90+(10x30) Bedenkzeit
Ergebnis: W +A

*Kurzkommentar: H.P., ab W 64: Jo.Fa.*

S 1,3,5. Unnachahmlicher Schimmack-Stil.

W 10. Schlecht; besser auf 13.

S 11,13. Gut.

W 14. Vorzuziehen ist 39, alternativ 84.

S 17. Nicht schlecht, aber besser 19.

W 24. Deckt einen Schnitt, der schon gedeckt ist. Korrekt ist nur Hane auf 25.

S 25 ff. Vulgär; S 25 besser auf 27.

W 32. Schwächt die Ecke 4/14. Besser ist 48 (W wird dick) oder 'a' oder die Invasionen 'b' oder 84.

W 36. Besserer Stil ist 38, S 36, W 'c'.

S 39. Aji-keshi. Besser auf 54.

W 40. Vielleicht ist 'd' vorzuziehen.

W 42. Soll auf 45, denn so verliert W Profit in der Ecke.

W 50. Nötig wegen der Drohung S'e: S steht nun insgesamt besser.

S 51. Besser auf 'f'.

S 53. Ist natürlich Quatsch.

W 64. Viel stärker ist der Kreuzschnitt auf Tengen.

S 73. Besser mit 74 peepen.

S 85. S muß leider auch auf seine Schwäche 'g' achten.

S 97. Falls auf 100, so W'h', S 97, W 'i'. Und falls 'i', so W 'h', S 97, W 100. S kann das Entkommen der w Eck-Invasoren nicht verhindern und gibt nach W 100 auf, da er nun auch erst noch mit S'j' nachhändig leben müßte.

## Geschäftsordnung / Ergänzung zur Satzung

§ 1 NAME, SITZ, GESCHÄFTSJAHR

- keine Ergänzung

§ 2 BEKANNTMACHUNGEN, GERICHTSSTAND

- keine Ergänzung

§ 3 ZWECK

- keine Ergänzung

§ 4 MITGLIEDSCHAFT

- Zum passiven Wahlrecht ist Geschäftsfähigkeit erforderlich.
- Der Verein kann auch den Status eines Fördermitglieds verleihen. Er wird durch den Vorstand ausgesprochen. Fördermitglieder sind Personen oder juristische Personen, die den Verein und seine Ziele materiell oder idell unterstützen. Ein Fördermitglied verliert seinen Status, zwei Jahre, nachdem die Förderung beendet ist.
- Der Ausschluß von Mitgliedern wird vom Vorstand beschlossen, insbesondere wegen Beitragsverzug und vereinsschädigendem Verhalten. Sind mehrere Vorstands- oder Beiratsmitglieder betroffen, so ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Bei der Entscheidung zum Ausschluß sind die betroffenen Mitglieder nicht stimmberechtigt.
- Der Anschriftswechsel ist dem Vorstand umgehend mitzuteilen.

§ 5 ORGANE DES VEREINS

- keine Ergänzung

§ 6 DER VORSITZENDE

- Der Vorsitzende führt den Vorsitz im Vorstand und bei den Mitgliederversammlungen. Er wird vertreten durch den Schriftführer. Die Vertretung kann auch an andere Vorstandsmitglieder delegiert werden.

## § 7 DER VORSTAND

- Es soll angestrebt werden, daß im Vorstand noch ein Spielleiter, ein Lehrwart und ein Materialwart vorhanden sind.
- Es soll angestrebt werden, daß die Leiter der Spielabende im Vorstand vertreten sind.
- Der Kassenwart führt das Mitgliederverzeichnis, stellt die Ausweise aus und zieht die Beiträge und Gebühren ein. Er führt Buch über alle Einnahmen und Ausgaben des Vereins und wacht über das Erlöschen von Mitgliedschaften. Aus der Buchführung sollen mindestens hervorgehen:
  - Höhe des Jahresbeitragsaufkommens
  - Summen der Einnahmen und Ausgaben
  - Verbindlichkeiten, Außenstände und Barvermögen am Ende des Geschäftsjahres
- Die Beschlüsse des Vorstandes müssen schriftlich niedergelegt werden; sie sind zu veröffentlichen.
- Der Vorstand stellt Regeln zur Bestimmung und Anerkennung von Spielstärken auf und läßt diese durch die Mitgliederversammlung beschließen.

## § 8 DER BEIRAT

- Der Beirat hat alle Beteiligten anzuhören.
- Die Beschlüsse des Beirats müssen schriftlich niedergelegt werden.

## § 9 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- Sie nimmt die Berichte des Vorstandes, Kassenprüfers und Beirats entgegen und beschließt nach Aussprache über die Entlastung jedes einzelnen Mitglieds des Vorstandes.
- Nichtentlastung ist gleichbedeutend mit Abwahl. Die Abwahl kann erfolgen bei Pflichtverstößen in Ausübung der Vorstandsfunktion, Verstößen gegen die Vereinsziele und rechtswidrigem Verhalten.
- Sie kann auch über die vorzeitige Amtsenthebung eines Beiratsmitgliedes oder Kassenprüfers beschließen. Weiterhin kann sie den Status eines Ehrenmitglieds oder Fördermitglieds verleihen oder aberkennen.





- Sie beschließt eine Beitragsordnung.
- Ist ein Mitglied mehr als ein Quartal mit seinem Beitrag in Verzug, so ruhen seine Mitgliederrechte.
- Die Einberufungsfrist zu einer Mitgliederversammlung beträgt 3 Wochen und beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungstermins folgenden Werktag.
- Ist die Mitgliederversammlung eingeschränkt beschlußfähig, so sind die Beschlüsse und das Protokoll umgehend den anderen Mitgliedern bekanntzumachen.
- Sonst sind die Protokolle bis zur nächsten Mitgliederversammlung bekannt zu machen.

## § 10 RECHNUNGSPRÜFUNG

- Die Kassenprüfer sollten keine weiteren Ämter innehaben; sie dürfen nicht Vorstandsmitglieder sein.

## § 11 AUFLÖSUNG DES VEREINS

- keine Ergänzung

## § 12 INKRAFTTRETEN DER SATZUNG

- keine Ergänzung

## § 13 INKRAFTTRETEN DER GESCHÄFTSORDNUNG

- Die Geschäftsordnung und deren Änderungen treten jeweilig zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung in Kraft.

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Go-Landesverbandes Bremen am 19.6.87 im Bürgerhaus Vegesack.

Anwesend: Dieter Pfennig, Jochen Faßbender, Thorsten Neuer, André Heynatz, Werner Biesenack, Dieter Buhmann, Dirk Saalmann (als Gast)

Beginn: 19.15 Uhr

TOP 1 (Vorstandsnachwahlen): Werner Biesenack und Thorsten Neuer werden bei jeweils 1 Stimmenthaltung in den Vorstand gewählt.

Diskussion über Aufgabenverteilung im Vorstand: D. Buhmann wird Schriftführer und T. Neuer sein Stellvertreter. W. Biesenack wird Materialwart (und außerdem 2. Betreuer des Materialdepots außerhalb des Vereins).

Die bisherigen Kassenprüfer (B. Michalk und U. Weiß) sind weiterhin im Amt.

TOP 2 (Geschäftsordnung): Die Einführung einer Geschäftsordnung als Ergänzung der Satzung wird begrüßt. Folgende Punkte sollen in die Geschäftsordnung aufgenommen werden (jeweils einstimmig beschlossen):

§ 3 : Anschriftenwechsel ist dem Vorstand mitzuteilen
§ 4 : Geschäftsfähigkeit; Fördermitgliedschaft (wird vom Vorstand ausgesprochen)
§ 5 : Beendigung der Mitgliedschaft; Ausschluß bei vereinsschädigendem Verhalten; evtl. Einberufung einer a.o. MV
§ 6 : Vorsitz bei Versammlungen
§ 7 : Feststellung der Spielstärke von Vereinsmitgliedern; Einstufungen, usw.; Aufgabenverteilung: Spielleiter, Materialwart, Lehrwart; Veröffentlichung von Beschlüssen
§ 8 : Beschlüsse sind schriftlich festzuhalten
§ 9 : Abwahlen; Beitragsordnung; Fristen; Ruhen der Mitgliedschaft
§ 13: (neu) Inkrafttreten der Geschäftsordnung zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung

TOP 3 (Verschiedenes):

1) Das Material, das mit 2/3-Beteiligung vom Senat beschafft wurde, ist inzwischen zum großen Teil da (Materialdepot). Der Verein hat ca. 600.- DM zuzuzahlen, davon 300.- DM sofort und 300.- DM Anfang 1988.

2) Zwischenstand der Kasse: Saldo z.Z. ca. 1700.- DM bei 340.- DM Beitragsrückständen. Zu zahlen sind noch jeweils 700.- DM für das 1. und 2. Halbjahr 1987 an den DGoB.

3) An 4 LV-Mitglieder sind Mahnungen wegen Beitragsrückständen verschickt worden. 2 Personen werden daher zum 1.7.87 aus dem Verein ausgeschlossen, bei den beiden anderen ruht die Mitgliedschaft (einstimmig beschlossen). Außerdem wird der Ausschluß von H. Pollenn, dessen Mitgliedschaft seit 1 Jahr bereits ruht, einstimmig beschlossen.

4) Die beiden LV-Uhren, die sich noch in Oldenburg befinden, sollen zurückgefordert werden, da in OL keine LV-Spieler mehr vorhanden sind.

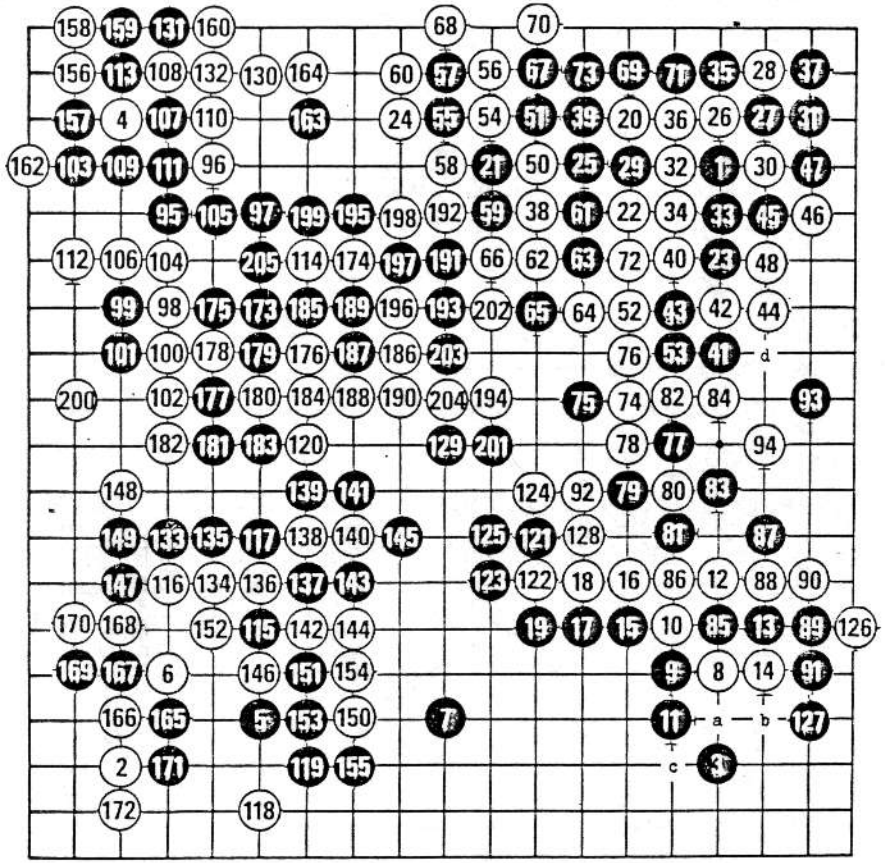
5) Die Mitgliederversammlung ermächtigt den Vorstand, im Rahmen der Selbstkosten die Mitarbeit beim Windmühleki zu bezahlen (ohne Gegenstimme beschlossen).

Ende der Versammlung: 22.05 Uhr.

D. Buhmann

# 167

Tournament: Bremer Go-Meisterschaft 1987 Round: 1




(1 - 206)

Schwarz: Thomas Wentzien (1-kyu)
Weiß: Jochen Faßbender (2-dan)

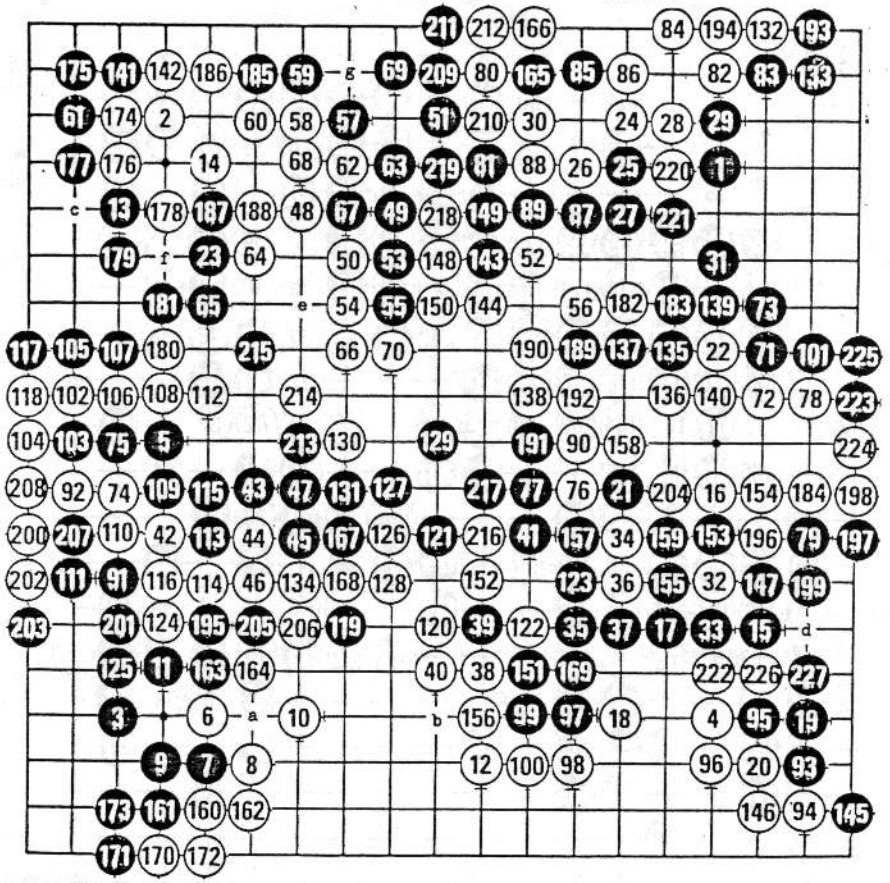
5½ Komi, 90+(10×30) Bedenkzeit
Ergebnis: W +A

*Kurzkommentar: Jo.Fa.*

S 13. Normal ist 14, W 13, S 91.
W 14. Eigentlich soll W mit 85, S 14, W'a', S'b', W'c', etc. kontern, was mir aber wegen S 5 + 7 nicht gefiel.
S 17. Möglich ist sofort 85, W 86, aber S endet mit Gote.
W 26. Sollte vielleicht doch auf 29.
S 31. Wahrscheinlich besser auf 36.
S 37. Zu klein; besser z.B. 62.
W 40. Soll den Durchstecher W 50 vorbereiten (und droht das Hane W 42).
S 41. Eine 'ernsthafte Unterhose' (a serious slip). Korrekt ist das Nobi 42.
S 43. Vielleicht ist 44 besser. Die Folge W 44 - S 67 ist praktisch erzwungen.
W 68. Stärker die Schildkröte 192.
S 69. Damit entkommt S (W 71 geht nun nicht wegen S 72).
W 74. Auch W entkommt, und der s Profit ist klein, w Außeneinfluß groß.
S 75. Vielleicht ist 'd' am nachhaltigsten (droht noch stärker S 75).
S 85. Stärker ist 86, W 85, S 94.
W 92. Fängt das s Ponnuki.
W 104. Einfacher ist 105.
S 133. Oben links bleibt böses Aji. W (bereits im Byoyomi) wartete mit W 156, bis auch S ins Byoyomi kam.
S 157. Korrekt ist 158 mit Ko.
W 162. Ein Null-Zug; korrekt 176.
W 172. Klar und einfach ware 176.

# 168

Tournament: Bremer Go-Meisterschaft 1987 Round: 2



(1 - 227)

Schwarz: Jörn Horn (1-dan)
Weiß: Martin Bergmann (2-dan)

5½ Komi, 90+(10×30) Bedenkzeit
Ergebnis: W +5½

*Kurzkommentar: H.P.*

S 5. Sehr merkwürdig. Nur hohes Kakari auf 178 ist der Punkt.

W 10. Würde 'a', S 11, W 'b' vorziehen.

S 21. Sollte aus basistechnischen Gründen auf 184 (Joseki).

W 24. Besser erst den Austausch 176, S 'c' und dann W 24.

W 34. Die s Form zerstören würde 199 (droht W 'd', S 226).

S 35. Vollkommen abseitig. Auf jeden Fall mit 159, W 204, S 155 schneiden mit der Folge W 157, S 158, W 35 (oder W 147), S 184.

W 38. Blaß. Besser auf 199.

S 43 - S 47. Gut für S (S wird dick).

W 48. Phantasievoll. Solider 62.

S 49. Stärkster Angriffspunkt ist 81, falls dann W 210, so S 63.

W 50. Ich würde 'e' bevorzugen.

S 53. Besser erst 81, W 87 und dann S 150 oder S 53.

W 58. Sollte auf 187, S'f', W 177.

W 60. Unglaublich schlecht; besser ist 176.

W 64. Warum spielt W nach dem unnötigen und schlechten Abtausch W 62/ S 63 nicht 'g' oder gleich 66 ?

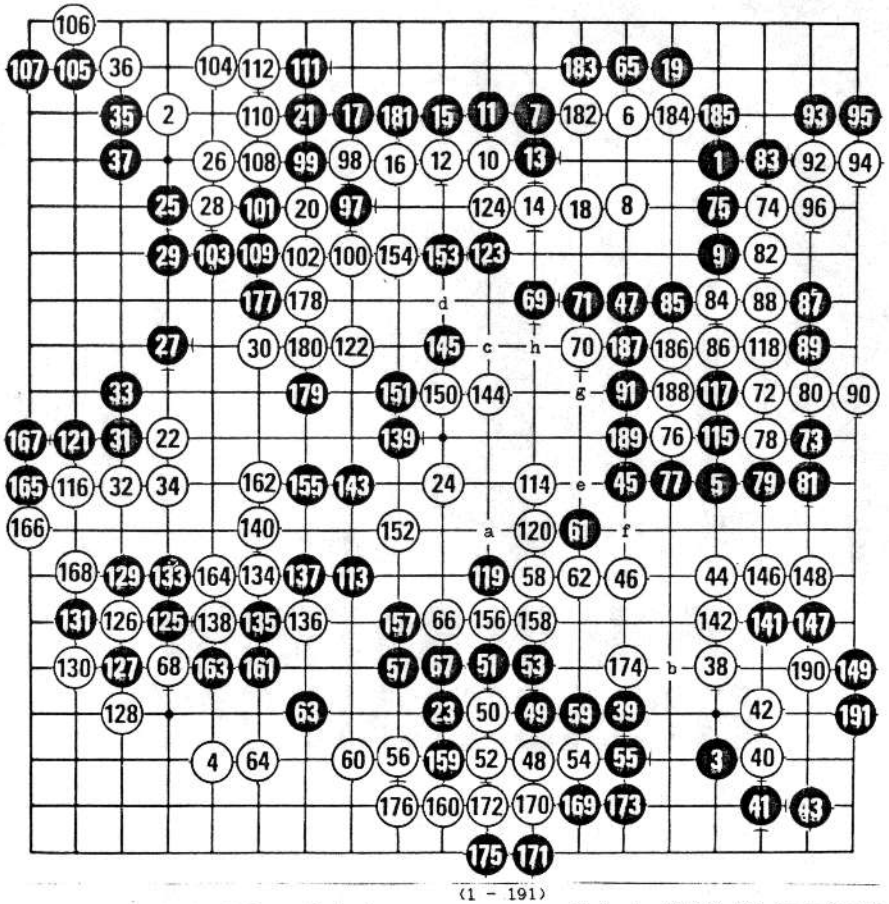
W 74. Korrekter Stil ist 75.

S 77. Besser auf 78.

*Züge 228 - 250 wurden nicht aufgezeichnet.*

# 169

Tournament: Bremer Go-Meisterschaft 1986 Round: 3



(1 - 191)

Schwarz: Michael Rost (3-dan)
Weiß: Hans Pietsch (4-dan)

5½ Komi, 90+(10×30) Bedenkzeit
Ergebnis: W +A

Dies ist die wohl interessanteste Partie der HB-GoM '86, die in der DGoZ 5+6/86 (s.S.20) leider unterschlagen wurde und hiermit nachgeliefert wird (Kurzkommentar: Jo.Fa., z.T. nach Hans' Anmerkungen).

W 4. Eine Gegenstrategie zum Chinesischen Fuseki von S. W droht z.B. ein ideales Shimari mit 128.

W 10 - W 24. W kontert den s Aufbau überraschend mit einem eigenen Moyo.

W 54. HP: "Vielleicht besser auf 55."

S 65. Langsam (aber solide). Alternativen sind vielleicht der Angriff auf 'a' oder die Invasion auf 128.

S 69. HP: "Zu locker. Besser ist der Beton-Pfeiler 79." W invadiert nun die poröse s Stellung bis W 96 erfolgreich.

S 97 - S 103. Gute Abtrennsequenz, aber W 104 sichert sofort das Shinogi.

S 117. S kommt ins Byoyomi.

W 122. "Leiser" Form-Zug, der der w Gruppe 40-24 Unterstützung anbietet.

S 125 - S 137. S opfert links, um mit 139,etc. urplötzlich die w Gruppe 40-24 zu isolieren und anzugreifen.

S 169 - S 173. Verliert die Vorhand. S 'b' killt W wahrscheinlich (W'c' scheitert an S'd', W'e', S'f', W'g', S'h')! S dachte, W lebt schon, eindeutig aber erst nach W 174 !

S 191. S gibt gleichzeitig auf, da W mit ca. 10 Punkten führt.